

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 36 (2009)
Heft: 4

Vorwort: Kulturland Schweiz
Autor: Eckert, Heinz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kulturland Schweiz

NOCH IMMER ASSOZIIEREN VIELE AUSLÄNDER die Schweiz fast ausschliesslich mit schönen Bergen und zart schmelzender Schokolade, wie eine von Präsenz Schweiz in Auftrag gegebene Studie einmal mehr gezeigt hat. Dass die Berge und die Schokolade auch zusammen mit sehr viel Kultur genossen werden können, scheint hingegen weniger oder gar nicht bekannt zu sein. Dabei gibt es wohl kaum ein anderes Land, das ein derart dichtes kulturelles Angebot in allen Sparten bietet.

Hat Luzern im Kunst- und Kongresshaus den schönsten und modernsten Konzertsaal der Welt oder nur den mit der besten Akustik? Jedenfalls ist die «Salle blanche» des französischen Meisterarchitekten Jean Nouvel ein bauliches Kleinod mit einem grossartigen Klang. Und das Lucerne Festival vielleicht die hochkarätigste musikalische Veranstaltung der Welt. Und das nicht erst, seit Claudio Abbado jedes Jahr die besten Orchestermusiker in seinem Lucerne Festival Orchestra vereint und die internationale Musikwelt mit diesem ausserordentlichen Klangkörper verückt. Während fünf Wochen gibt sich in Luzern die musikalische Elite die Ehre – ein Schaulaufen aller grossen Orchester, Dirigenten und Solisten. Wenn in ein paar Jahren die «Salle modulable» steht, werden in Luzern im Sommer sogar noch Opern zu sehen sein. Und das alles praktisch ohne Geld der öffentlichen Hand.

Während das Verbier Festival vor allem der Förderung junger Künstler dient, hat sich das Menuhin-Festival von Gstaad in den 53 Jahren seines Bestehens von seinen Anfängen in der Kirche von Saanen zum Grossanlass mit über 40 Veranstaltungen und 20 000 Besuchern entwickelt. Seit dem Jahr 2000 finden die grossen Symphoniekonzerte in einem Zelt mit 1800 Plätzen statt. 70 Prozent der Besucher des Gstaader Festivals sind Stammgäste, 76 Prozent der Besucher stammen aus der Schweiz.



Heinz Eckert

Eigens für das Montreux Jazz Festival ist dieses Jahr neben vielen anderen Prince aus den USA für zwei exklusive Auftritte und eine Gage von 1,5 Millionen Franken angereist. Auch die Open-Air-Veranstaltungen vom Berner Gurten bis ins St.Galler Sittertobel, von Interlaken bis Frauenfeld und von Gampel bis Zofingen sind stets erstklassig besetzt.

Die Kunststadt Basel zog Hunderttausende von Besuchern für Kunst der Weltklasse an: Van Goghs Landschaften waren im Kunstmuseum zu bewundern, Giacomettis wunderbares Werk entzückte die Besucher aus aller Welt in der Fondation Beyeler in Riehen. In Lausanne war von «De Cézanne à Rothko» zu sehen, in der Fondation Giannada in Martigny hiess das Thema «Von Courbet bis Picasso».

Musikalische Festwochen und das traditionelle Theaterspektakel hatte Zürich zu bieten. Locarno das Filmfestival ...

Kunst und Kultur, so weit das Auge reicht.

Der überaus reichhaltige Veranstaltungskalender, den die Schweiz während zwölf Monaten im Jahr bietet, hängt sicher mit dem allgemeinen Wohlstand zusammen. Nur ein reiches Land verfügt über die Sponsoren, die auch in wirtschaftlichen Krisenzeiten in der Lage sind, viel Geld für Kultur auszugeben. Kultur der Weltklasse ist nicht zum Nulltarif zu haben. Schliesslich braucht es aber auch das Publikum, das sich die teilweise kostspieligen Events auch leisten kann und will.

Trotzdem ist es nicht selbstverständlich, dass so viel Geld für Kultur ausgegeben wird, wie dies in der Schweiz landauf, landab der Fall ist. Das zeichnet unser Land aus und macht uns zu einer kulturellen Grossmacht.

HEINZ ECKERT, CHEFREDAKTOR

5

Briefkasten

5

Gespielt: «Helvetiq»

7

Gesehen: Das Panorama von Thun

8

Die Schweiz wird immer älter

11

100 Jahre Pro Patria

12

Politik: Abstimmungen

Regionalseiten

13

Politik: Bundesratswahl

14

Aus dem Bundeshaus

16

Eicher, Hunger, Happy & Co.:
Neue Trends im Schweizer Folk

18

Im Gespräch: Preisüberwacher
Stefan Meierhans

20

ASO-Informationen

22

Erlebnis Schweiz

23

Echo

Titelbild: Didier Burkhalter (FDP) wurde zum Nachfolger von Pascal Couchepin in den Bundesrat gewählt und übernimmt das Departement des Innern. Foto: Keystone